

Änderungen in der Prüfungsordnung ab 01.01.2021 (neue Übungen)

Klasse 1

O1.7 ÜBUNG 7: Holzapport über eine Hürde

O1.7.1 Kommandos: „Hopp“ – „Bring“ – „Aus“ („Fuß“)

O1.7.2 Ausführung:

Der Hundeführer wird mit seinem Hund in einem Abstand von 2 – 4 m (Hundeführer darf den Abstand zur Hürde wählen) vor einer Hürde in der Grundstellung aufgestellt. Der Steward überreicht dem Hundeführer sein Apportel. Der Hundeführer wirft das Apportel über die Hürde. Der Hundeführer gibt dem Hund das Kommando über die Hürde zu springen, den Gegenstand zu apportieren und zurückzuspringen. Das „Bring“-Kommando darf nicht später gegeben werden, als der Hund zum Sprung ansetzt. Der Hundeführer kann sein eigenes Apportel benutzen.

O1.7.3 Beurteilung:

Wenn der Hund einen Moment nach dem Apportel suchen muss, dürfen keine Punkte abgezogen werden, solange er aktiv arbeitet. Wenn der Hund die Hürde beim Sprung auch nur leicht berührt, ist die Maximalpunktzahl 8 Punkte. Wenn der Hund sich auf der Hürde abstützt ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Springt der Hund nicht über die Hürde hin und zurück, dürfen nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden.

Werden beide Sprünge nicht gezeigt, der Hund apportiert den Gegenstand nicht, oder die Hürde wird umgeworfen, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund vor dem Kommando reagiert, ohne die Grundstellung zu verlassen, müssen 2 – 4 Punkte abgezogen werden. Für ein zusätzliches Kommando werden 2 Punkte abgezogen. Wenn der Hund den Hundeführer verlässt, wenn das Apportel ausgeworfen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

Klasse 2

O2.9 Übung 9: Um eine Pylonen Gruppe (Tonne) herumschicken, Stopp und überspringen einer Hürde

O2.9.1 Kommandos:

„Kehren“ – „Steh/Platz“ und Handzeichen - „Rechts/Links“ - „hopp“ und Handzeichen – („Fuß“)

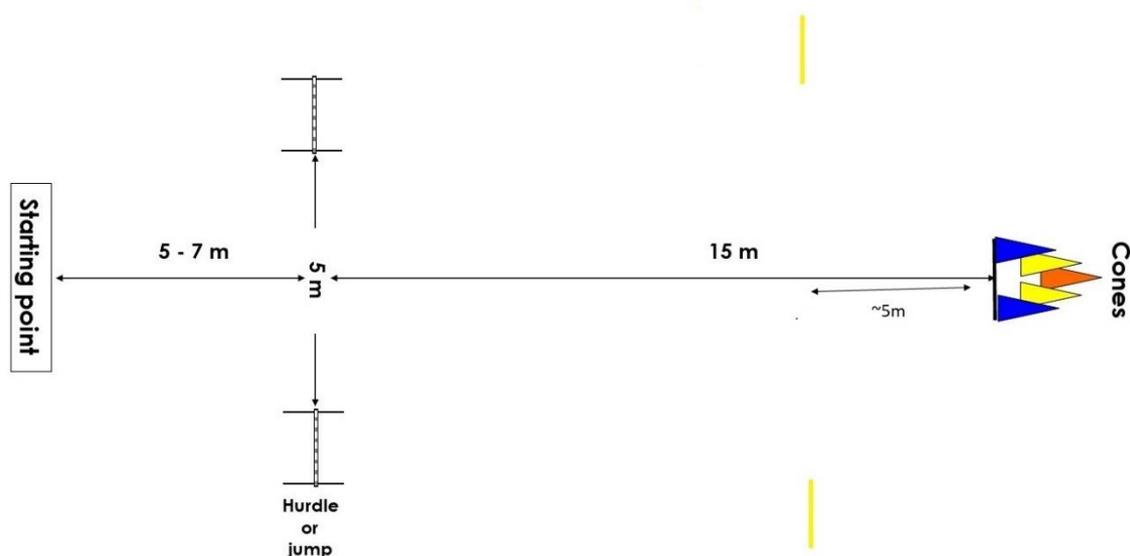
Ein Handzeichen kann zusätzlich für das Stoppkommando („Steh/Platz“) und für den Befehl (links/rechts) zum Sprung verwendet werden.

Beschreibung:

Bevor der Wettkampf beginnt, legt der LR fest welche Position (Steh/Platz) der Hund auf dem Rückweg zum Hundeführer einnehmen soll. Diese Position gilt für alle Teilnehmer dieser Klasse. Der Hundeführer (oder Steward/LR) lost aus, auf welche Seite (links/rechts vom Hundeführer ausgesehen) der Hund springen soll. Daraus ergibt sich auch, ob der Hund den offenen Sprung oder die geschlossene Hürde nehmen soll. Es wird verdeckt gelost, das Ergebnis wird dem Hundeführer erst mitgeteilt, wenn der Hund seine Position eingenommen hat. Die Ansage des Stewards lautet: „Offene Hürde/geschlossene Hürde“ „Kommando“.

Eine Gruppe von Pylonen (3-6) oder eine Tonne (beide ungefähr 40-50 cm hoch) werden in einem Abstand von ungefähr 15 Metern von der Verbindungslinie der beiden Hürden platziert. Der Durchmesser der Tonne sollte ca. 70-80 cm betragen und die 3 - 6 Pylonen sollten den entsprechenden Bereich abdecken. Die Fläche sollte daher ungefähr 0,4 - 0,5 m² betragen. Es wird empfohlen, dass die Pylonen wie in der folgenden Abbildung gezeigt, platziert werden. Weitere Alternativen zum Platzieren der Pylonen sind im Anhang 4 aufgeführt. Der Hund darf das Aufstellen der Pylonen Gruppe oder der Tonne nicht sehen und daher müssen diese bereits platziert sein, bevor der Hundeführer am Startpunkt steht.

Eine Hürde und ein offener Sprung werden ungefähr 15 Meter von der Pylonen Gruppe/Tonne und 5 Meter zueinander aufgestellt. Die maximale Sprunghöhe beträgt 50 cm. Der Startpunkt liegt 5 – 7 Meter von der Verbindungslinie der beiden Sprünge entfernt und ist vom Hundeführer frei wählbar.



O2.9.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit dem Hund in Grundstellung am Startpunkt. Der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Auf Anweisung schickt der Hundeführer den Hund, um die Pylonen/Tonne herum. Ideal ist, wenn der Hund nicht zu eng um die Pylonen/Tonne läuft. Je nach Rasse ist ein Abstand von ca. 30 - 70 cm zu den Pylonen/Tonne angemessen. Wenn der Hund auf dem Rückweg ist und die Pylonen/Tonne um ungefähr 5 Meter passiert hat, befiehlt der Hundeführer selbständig einen Stopp (Steh/Platz). Ein Hörzeichen muss verwendet werden, kann jedoch von

einem gleichzeitigen Handzeichen ergänzt werden. Die Distanz von fünf Metern kann durch Markierungen, Bänder oder Halbkugeln kenntlich gemacht werden.

O2.9.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf die Arbeitswilligkeit und Lenkbarkeit des Hundes gelegt werden sowie auf die Geschwindigkeit des Hundes und inwieweit er den direkten Weg nimmt. Jedoch muss ein angemessener Abstand beim Umrunden der Pylonen/Tonne eingehalten werden. Symmetrie und Fokussierung auf die Mittellinie bei der Rückkehr zum Hundeführer werden ebenfalls bewertet. Der Hund muss eine gute und gleichmäßige Geschwindigkeit zeigen, mindestens einen schnellen Trab. Langsames Arbeiten ist fehlerhaft und führt zu Punktereduzierung (-1 bis -5 Punkte). Bei der Beurteilung der Geschwindigkeit und der Entfernung beim Umrunden der Pylonen/Tonne, muss die Rasse berücksichtigt werden.

Der Hund muss die Anweisungen umgehend befolgen. Wenn ein Hund vor den Pylonen/Tonne umdreht, muss er korrigiert werden. Dieses Zusatzkommando führt zu einer Punktreduzierung von 2 Punkte.

Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund die Pylonen/Tonne nicht umkreist. Der Hundeführer hat die Möglichkeit zwei zusätzliche Richtungsanweisungen zu geben (-1 Punkt für jedes zusätzliche Kommando, wenn der Hund es ausführt). Nachdem der Hund die Pylonen/Tonne umrundet hat und sich ungefähr 5 Meter von den Pylonen/Tonne entfernt hat, sollte der Hund auf Befehl die richtige Position einnehmen (Steh/Platz).

Um Punkte für diese Übung zu bekommen, muss der Hund in seiner Position bleiben (stehen/liegen), bis er den Befehl erhält, die Übung fortzusetzen. Ein Hund, der die falsche Position einnimmt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen.

Der Hundeführer darf ein Kommando für den Sprung geben, nachdem der Hund auf die Hürde zuläuft. Geht der Hund in die falsche Richtung (zur falschen Hürde) und kann gestoppt und korrigiert werden (2 Kommandos erlaubt), werden 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund ohne ein Stoppkommando korrigiert wird, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden.

Die Punktabzüge für zusätzliche Kommandos hängt von ihrer Stärke und der Bereitschaft des Hundes ab, die Anweisungen zu befolgen. Es können 1 - 2 Punkte/Kommando betragen. Die Reduzierung der Punkte für andere zusätzliche Kommandos muss mit den allgemeinen Richtlinien übereinstimmen.

Berührt oder kollidiert der Hund mit einem Pylonen oder der Tonne, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund einen oder mehrere Pylonen oder die Tonne umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, werden 3 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund auf dem Weg zu den Pylonen/Tonne über die Hürde springt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Wenn der Hund beim Springen die Hürde berührt, werden 2 Punkte abgezogen. Wenn der Hund beim offenen Sprung die Stange abwirft, dürfen auch nicht mehr als 2 Punkte abgezogen werden.

Stützt sich der Hund auf der Hürde ab, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn die Hürde umfällt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hundeführer den Stoppbefehl (Steh/Platz) deutlich zu früh gibt, d. H., wenn sich der Hund noch neben dem Kegel befindet oder gerade den Kegel passiert hat (0 Punkte).

Wenn der Hundeführer den Hund zu früh anhält, aber den Kegel deutlich passiert hat (um mindestens ein bis zwei Meter), sollten 2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund die Befehle vorwegnimmt, sollten 2-4 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund selbständig agiert (d. H. Kurz vor dem Befehl stoppt), sollten 2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund selbständig eindeutig zu früh anhält, muss er abgerufen werden und die geforderte Position erneut zeigen. Nicht mehr als 6 Punkte können vergeben werden.

Wenn dem Hund am Startpunkt Richtungen angezeigt werden, führt das zum Nichtbestehen der Übung (0 Punkte).

Klasse 3

O3.3 ÜBUNG 1: Freifolge

O3.4 ÜBUNG 2: Positionen aus der Bewegung

Die Übungen 3.3 "Freifolge" und 3.4 "Positionen aus der Bewegung" werden kombiniert. Die kombinierten Übungen beginnen mit der Freifolge. Die „Positionen aus der Bewegung“ können in normaler und / oder schneller Geschwindigkeit an einer beliebigen Stelle innerhalb der Freifolge integriert werden. Die Positionen sollten nacheinander gezeigt werden.

Die Übungen 3.3 und 3.4 werden getrennt beurteilt, daher muss deutlich erkennbar sein, in welchem Teil der Übung (3.3 oder 3.4) sich das Team befindet. In der Übung „Positionen aus der Bewegung“ (3.4), gibt es zwei verschiedene Varianten:

1. Zum Hund zurückkehren / den Hund mitnehmen
2. Den Hund nach der Position abrufen

Beide Varianten müssen gezeigt werden und die Fußarbeit und die Positionen aus der Bewegung müssen in einem Wettbewerb für alle Hunde nach dem gleichen Schema ausgeführt werden.

Es wird empfohlen, das Schema und die Ausführungsmethode an den Charakter der Veranstaltung anzupassen. Die maximale Zeit für die Freifolge und die Positionen aus der Bewegung sollten zusammen ca. 3-4 Minuten nicht überschreiten.

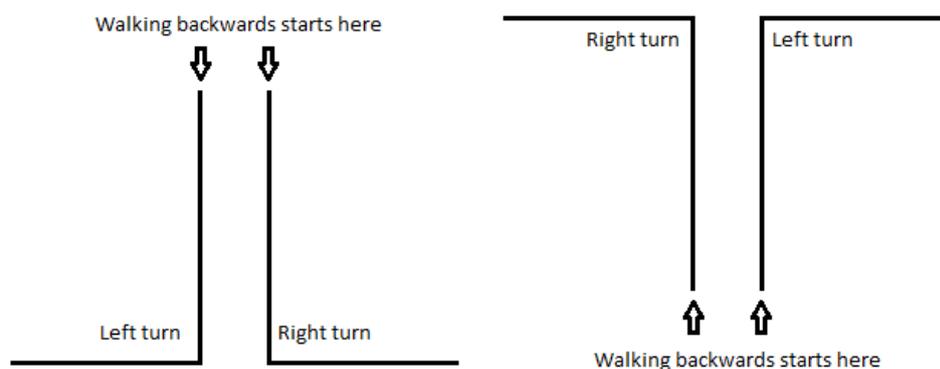
O3.3 ÜBUNG 1: Freifolge

O3.3.1 Kommandos: "Fuß"

O3.3.2 Ausführung

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Der Hund muss weiterhin getestet werden, wie er dem Hundeführer folgt, wenn dieser zwei oder drei Schritte in unterschiedliche Richtungen (nach links, rechts, vor und zurück) sowie Winkel und Kehrtwendungen nach links oder rechts aus der Grundstellung heraus ausführt. Es wird auch geprüft wie sich der Hund beim Rückwärtsgehen über eine Strecke von etwa 5 bis 10 m (15 bis 30 Schritte) verhält. Das Rückwärtsgehen muss einen Winkel beinhalten. Alle Übungsteile werden vom Steward kommandiert. Es ist darauf zu achten, dass beim Rückwärtsgehen der Boden sicher und eben ist. Der Steward sollte einige Orientierungspunkte haben, damit jedes Team die gleiche Strecke rückwärtsgeht.

In den allgemeinen Bestimmungen wird die Fußarbeit detailliert beschrieben.



O3.3.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 2 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führt zu Punktreduzierung. Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund sehr nahe am Hundeführer geht. Wenn ein Hund so dicht am Hundeführer geht, dass er ihn stört oder behindert, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt. Vorsichtiges Rückwärtsgehen des Hundeführers ist erlaubt und führt zu keinem Punktabzug. Es sollten nicht mehr als 1 – 2 Punkte abgezogen werden, wenn die Fußarbeit beim Rückwärtsgehen nicht ganz perfekt ist.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O3.4 ÜBUNG 2: Positionen aus der Bewegung

O3.4.1 Kommandos: "Sitz/Steh/Platz" – „Fuß“. Keine Handzeichen erlaubt.

O3.4.2 Ausführung

Die Übung beginnt mit einem Anhalten und der Hund befindet sich in der Grundstellung. Der Steward gibt deutlich die Anweisung: „Übung 3.4 beginnt“ oder „Positionen aus der Bewegung beginnt“. Die Übung wird gemäß den beiliegenden Abbildungen durchgeführt. Die Übung „Positionen aus der Bewegung“ kann an jeder Stelle in die Fußarbeit integriert werden. Die Positionen müssen jedoch nacheinander, mit einer kurzen Fußarbeit dazwischen (4 – 5 Metern) gezeigt werden. Eine der Positionen muss einen Rückruf enthalten. Der Richter entscheidet vor dem Wettkampf, welche zwei Positionen (Sitz, Platz, Steh), die Reihenfolge, das Schema und aus welcher Position der Rückruf erfolgt.

Die Teilnehmer werden vor dem Wettbewerb über die Positionen und das Layout der Übung informiert. Alle Phasen der Übung werden auf Anweisung des Stewards durchgeführt. Die Einzelheiten der Übung (Winkel, Kehrtwendungen, Geschwindigkeit des Hundeführers usw.), müssen klar dargestellt werden. Normalerweise wird diese Übung im „Normalschritt“ gezeigt. Bei Weltmeisterschaften oder ähnlich höheren Meisterschaften, kann diese Übung auch im „Laufschritt“ gefordert werden. Die Ausführung dieser Übung muss für alle Teilnehmer gleich sein.

Ausführungsvarianten, nachdem der Hundeführer den Hund in einer Position verlassen hat:

1. Zum Hund zurückkehren / den Hund mitnehmen

- 1.1. Auf Anweisung geht der Hundeführer in einem Abstand von 0,5 m auf der linken Seite des Hundes vorbei. Nach ca. 2 – 3 m dreht sich der Hundeführer auf Anweisung des Stewards um, hält neben seinem Hund an und bringt ihn gegebenenfalls in die Grundstellung, oder er nimmt den Hund aus der Bewegung in die Fußarbeit mit.
- 1.2. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht ungefähr 4 bis 5 Meter geradeaus. Danach geht er gemäß den Anweisungen des Stewards nach links oder rechts oder macht eine Kehrtwendung, geht wie in Punkt 1.1 beschrieben zu seinem Hund zurück.

2. Den Hund nach der Position abrufen

- 2.1. Der Hundeführer geht ca. 4 bis 5 Metern geradeaus von seinem Hund weg, hält auf Anweisung des Stewards an und dreht sich ebenfalls auf Anweisung um / dreht sich um und hält auf Anweisung des Stewards an. Der Hundeführer ruft dann den Hund auf Befehl des Stewards zurück (nur Hörzeichen erlaubt). Für ein zusätzliches Handzeichen werden Punkte abgezogen. Nachdem sich der Hund in der Grundstellung befindet, kündigt der Steward "Übungsende", "Beginn der Fußarbeit / Übung 3" an und die Fußarbeit wird fortgesetzt.
- 2.2. Der Hundeführer verlässt den Hund und folgt den Anweisungen des Stewards nach links, rechts und kehren. Der Hundeführer kann, bevor der Rückruf erfolgt, in jede Richtung geschickt werden, auch hinter den Hund. Der Hundeführer geht, wenn er den Hund zurückgerufen hat, einige Meter mit dem Hund weiter und hält auf Anweisung des Stewards an. Der Steward kündigt „Fußarbeit wird fortgesetzt“ oder „Ende der Übung 3.4 / Ende der Übungen / Ende beider Übungen“ an.

Der Rückruf kann auf verschiedene Arten erfolgen, so dass der Hundeführer zum Beispiel

- Anhält, sich umdreht und einen normalen Rückruf ausführt.
- Sich umdreht, anhält und führt einen normalen Rückruf durch.
- Geht vom Hund weg und ruft den Hund in die Fußarbeit ab.

- Dreht sich um und geht am Hund vorbei, ruft ihn ab in die Fußarbeit.

Der Steward kündigt den Beginn der Fußarbeit an (für Positionen aus der Bewegung). Der Steward weist den Hundeführer an zu starten, gibt die Anweisung wann die Position eingenommen werden soll, wann die Winkel und Kehrtwendungen gemacht werden sollen, wann der Hund in die Fußarbeit gerufen wird und wann er anhalten soll.

Der Steward kündigt das „Ende des ersten Teils dieser Übung“ an. Es wird mit der Fußarbeit weitergemacht. Nach einer Strecke von 4 bis 5 Metern wird das zweite Schema mit der nächsten Position vom Steward wie oben beschrieben durchgeführt.

Die Übung (3.4) endet nach der zweiten Position, wenn der Steward einen Stoppbefehl erteilt hat, der Hund sich in der Grundstellung befindet und der Steward „Ende der Übung 3.4 / Ende der Übung Positionen aus der Bewegung“ angekündigt hat. Es wird mit der Fußarbeit weitergemacht, oder beide Übungen sind beendet.

Es wird empfohlen, dass der Steward dem Hundeführer mitteilt, ob er den Hund mitnehmen soll, wenn er von hinten an ihm vorbeigeht, oder ob er am Hund vorbei geht ohne den Hund mitzunehmen.

O3.4.3 Beurteilung:

Die kurzen Strecken der Fußarbeit fließen mit in die Bewertung ein. Um Punkte für diese Übung 3.4 zu bekommen, muss mindestens eine der beiden Positionen korrekt eingenommen werden. Wenn der Hund eine der Positionen verfehlt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden, und wenn der Hund beide Positionen verfehlt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Der Hund verfehlt eine Position, wenn:

- Er eine falsche Position einnimmt
- Er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando bewegt
- Er mehr als eine Körperlänge nachgeht, nachdem er angehalten hat
- Er eindeutig vor dem Rückrufkommando startet
- Der Hundeführer ein 2. Kommando gibt
- Der Hundeführer ein starkes Handzeichen oder starke Körperhilfe zum Einnehmen der Position gibt.

Wenn der Hund bei einer Position nicht anhält, nicht angehalten hat bevor der Hundeführer eine Strecke von 4 m zurückgelegt hat, einen Winkel gemacht hat, angehalten oder eine Kehrtwendung gemacht gilt die Position als nicht eingenommen.

Die Position ist fehlgeschlagen, wenn der Hund seine Position vor dem Rückruf verlässt und zum Hundeführer rennt.

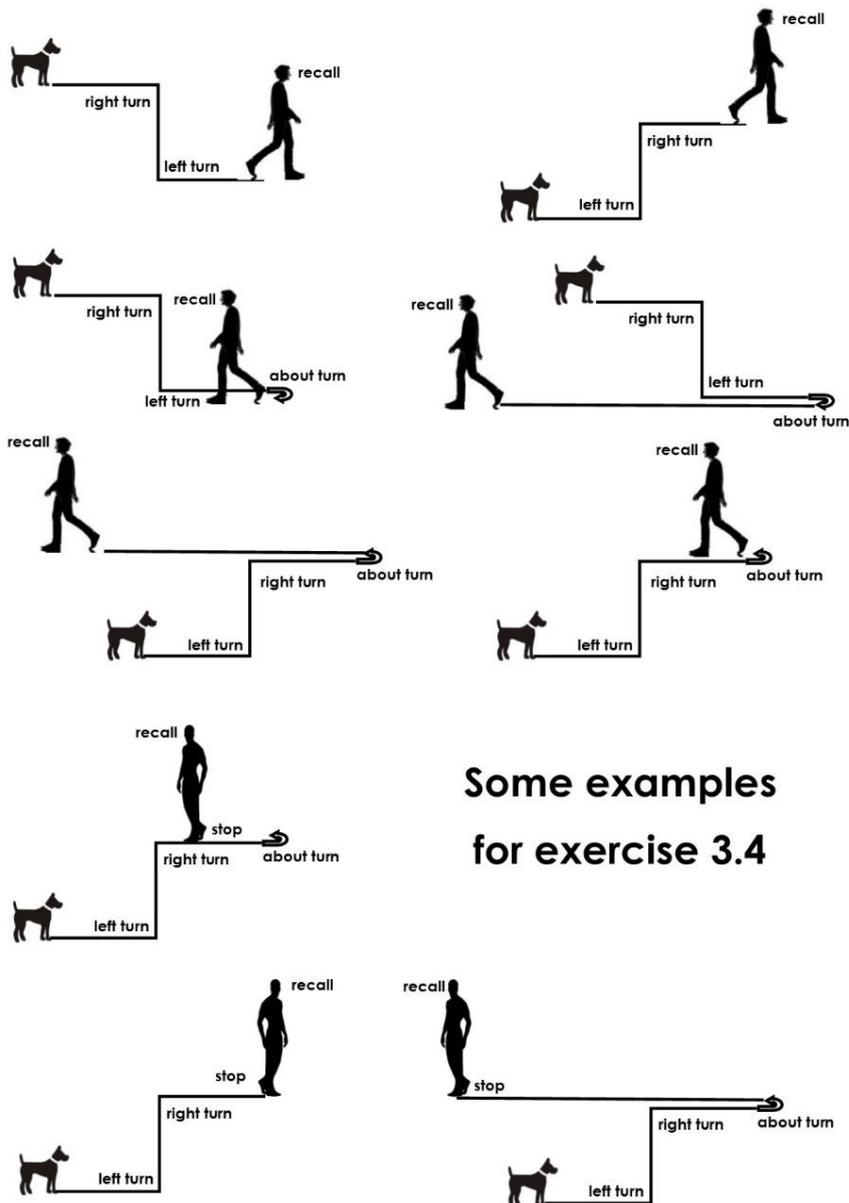
Wenn der Hund die richtige Position einnimmt, aber nicht auf den Rückruf reagiert (zwei Kommandos), können nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden. Bei einem zweiten Rückruf oder einem Handzeichen beim Rückruf, werden 2 Punkte abgezogen.

Bei der Beurteilung sollte auf den Startpunkt geachtet werden, die Fußarbeit vor den Positionen, das Einnehmen von Positionen, der Kontakt mit dem Hundeführer nach den

Positionen. Die Fußarbeit vor den Positionen sollte im gleichen Tempo wie die anderen Teile der Fußarbeit sein, d. H. nicht verlangsamen oder beschleunigen, bevor die Positionen eingenommen werden.

Bewegungen, langsames stehen/sitzen/liegen, keine geraden Positionen einnehmen, schlechte Fußarbeit, wechselndes Tempo, abgerundete Winkel (auch die des Hundeführers), nicht das richtige Schema gehen und sich zum Hund umdrehen um den Hund anzusehen, sind Fehler. Die Reduzierung für solche Fehler sollten 1-5 Punkte betragen.

Für die Positionen sind keine zusätzlichen Kommandos zulässig. Diese führen zum Verfehlen der Position. Handzeichen, Körpersprache bei den Steh-/Sitz-/Platzkommandos und ein Blick zurück auf den Hund sind schwerwiegende Fehler und führt zu starkem Punkteverlust (1-5 Punkte). Je nach Stärke und Dauer führt dies zum Verfehlen der Position.



O3.7 ÜBUNG 7: Holzapport mit Richtungsanweisung

O3.7.1 Kommandos: „Voraus“ – „Steh“ – „Rechts/Mitte/Links“ und Handzeichen – „Bring“ – „Aus“.

O3.7.2 Ausführung

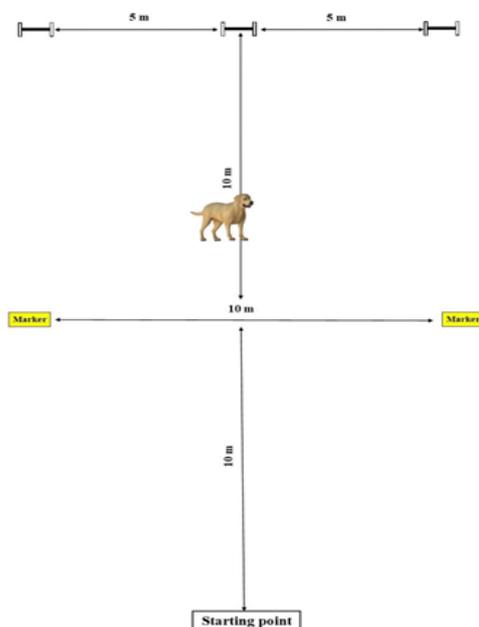
Drei hölzerne Apportel werden in einer Reihe im Abstand von ca. 5 m zueinander ausgelegt, so dass jedes deutlich sichtbar ist. Welches Apportel apportiert werden soll, wird verdeckt ausgelost. Es kann das linke, mittlere oder das rechte Apportel sein. Der Startpunkt ist ca. 20 m vom mittleren Apportel entfernt.

Eine imaginäre Linie wird 10 m vom Startpunkt und 10 m von der Reihe der Apportel entfernt gezogen. Der Hundeführer schickt den Hund in Richtung des mittleren Apportel und befiehlt dem Hund, nachdem er die 10-Meter-Linie passiert hat, zu stehen. Der Hundeführer kann das Stehkommando jederzeit erteilen, nachdem der Hund die 10-Meter-Linie passiert hat.

Die imaginäre Linie wird mit 2 kleinen Markierungen in einem Abstand von etwa 10 Metern (mit kurzen sichtbaren Stücken Klebeband, Kreide, kleinen Kegeln usw.) hervorgehoben.

Nach ungefähr 3 Sekunden wird der Hundeführer vom Steward informiert, welches Apportel (das rechte, das linke oder das mittlere Apportel) apportiert werden soll und der Hund sollte das Apportel korrekt aufnehmen und abgeben. Das Richtungskommando (rechts/mitte/links) sowie das Apportierkommando müssen zusammenhängend gegeben werden, da ein zu spät gegebenes Apportierkommando als zusätzliches Kommando interpretiert wird.

Der Steward legt die drei Apportel in der gleichen Reihenfolge (von links nach rechts oder von rechts nach links) für alle Teilnehmer in der gleichen Weise aus. Die Apportel sollten mindestens 3 m vom Ring Rand entfernt sein. Während dieses Vorgangs stehen der Hundeführer und der Hund in einer Entfernung von ca. 20 m am Startpunkt gegenüber dem mittleren Apportel. Siehe Abbildung für Übung 7 von Klasse 3.



O3.7.3 Beurteilung:

Das Hauptaugenmerk sollte auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Anweisungen und dem Stehkommando zu gehorchen, dem Tempo des Hundes und den kürzesten Weg zum richtigen Apportel zu nehmen. Um Punkte für diese Übung zu erhalten, sollte der Hund zwischen der imaginären Linie und dem mittleren Apportel stehen.

Abzüge für zusätzliche Kommandos/Richtungsanweisungen hängt von ihrer Stärke und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Korrekturen zu befolgen. Es können 1-2 Punkte/Zusatzkommando sein.

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund ohne „Stopp“-Kommando vom falschen Apportel direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund ein falsches Apportel aufnimmt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Diese Information ist keine offizielle Übersetzung der FCI Prüfungsordnung Obedience, gültig ab 01.01.2021 und wurde von mir im Eiltempo ausgearbeitet.

OfO-DVG